Bericht Antrag Projektgruppe "Geoinformation Zentralschweiz"

1 Ausgangslage

Die im Rahmen des Projektes „Geoinformation Zentralschweiz“ ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ und „Normierung Datenmodelle“ wurden mit nachfolgenden Aufgaben beauftragt:

1.1 Arbeitsgruppe „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“

Die Arbeitsgruppe hat der Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ einen Vorschlag für das Vorgehen in Richtung einer gemeinsamen amtlichen Vermessungsaufsicht Zentralschweiz zu unterbreiten.

1.2 Arbeitsgruppe „Normierung Datenmodelle“

Die Arbeitsgruppe hat als erste Aufgabe der Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ einen Vorschlag für ein gemeinsames Datenmodell der amtlichen Vermessung auf der Basis DM.01-AV zu unterbreiten.

2 Bericht

2.1 Ausstieg Kanton Uri aus Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“ mit Schreiben vom 6.12.2001

Am 6.12.2001 hat der Kanton Uri den Ausstieg aus dem Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“ bekanntgegeben. Dies hat zur Konsequenz, dass das Zusammenarbeitsprojekt ohne den Kanton Uri fortgeführt wird. Der Entscheid ist zu akzeptieren. Es wurde im Übrigen versichert, dass von Seiten der Projektorganisation die Türen für einen Wiedereinstieg des Kantons Uri offen sein werden.

2.2 Projektkredit für Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“

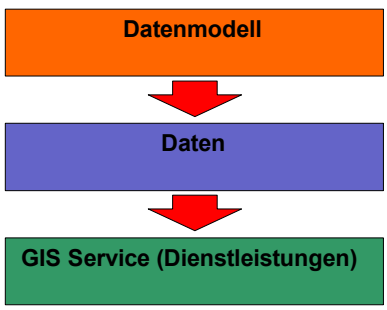
Aufgrund des Ausstiegs des Kantons Uri aus dem Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“ beträgt der verfügbare Kredit Fr. 44'544.00.
Die Finanzen stehen innerhalb der Projektgruppe zur Diskussion für Anpassung der Organisation an neue Begebenheiten und eventuelle Aufträge an Dritte.

2.3 Arbeitsgruppe „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“

Die Arbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit an drei Sitzungen Grundlagen erarbeitet.
Als Aufgabenstellung wurde die Aufteilung der „Vermessungsaufsichts-Aufgaben“ auf die kantons-spezifischen Komponenten (braucht jeder Kanton, hoheitlicher Teil, administrativer Bereich) und kantons-neutralen Komponenten (technischer / ausführender Teil, von Verifikation bis allgemeine Geoinformation) angegangen. Jeder Kanton diskutierte die Aufteilung mit allen Beteiligten.

- Durch den unterschiedlichen Realisierungsstand der Amtlichen Vermessung AV93 in den Zentralschweizer Kantonen (Kt. Nidwalden 100%, übrige Kantone zwischen 30-80%), werden vor allem bei andern Projekten Koordinationsbedürfnisse ausgemacht. Diese Potentiale sind gross, so dass die gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht gegenwärtig in den Hintergrund tritt. Da alle beteiligten Kantone im Jahr 2006 eine abgeschlossene oder weit fortgeschrittene AV93 besitzen, ist erst ab diesem Zeitpunkt eine gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht realisierbar.

- Grosse Koordinationsbedürfnisse werden vor allem im Bereich Geoinformation (LIS/GIS) festgestellt. Durch den Mechanismus der Datenbereitstellung (pragmatisches Vorgehen),



wurden vorerst folgende vier Themen für die gemeinsame Bearbeitung festgelegt:

- Prüfung Datensicherung AV93
- Austausch der Strategieabsichten LIS/GIS
- Etablieren einer Fachkonferenz (Fortbestand der Bestrebungen des Projekts „Geoinformation Zentralschweiz“ über die Projektdauer hinaus)
- Kataster 2014

Diese vier Themenbereiche können jederzeit durch weitere Themen ergänzt werden.

Die „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ ist weiterhin als Ziel im Auge zu behalten und sobald der Realisierungsstand der Amtlichen Vermessung AV93 innerhalb der Zentralschweizer Kantone angeglichen ist (nach dem Jahre 2006) konkret anzugehen.

2.4 Arbeitsgruppe „Normierung Datenmodelle“

Die Arbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit an vier Sitzungen Grundlagen für ein gemeinsames Datenmodell der amtlichen Vermessung erarbeitet.
Der Handlungsbedarf für ein gemeinsames Datenmodell in der amtlichen Vermessung wurde erkannt. Vorteile eines gemeinsamen Datenmodells liegen auf der Hand:

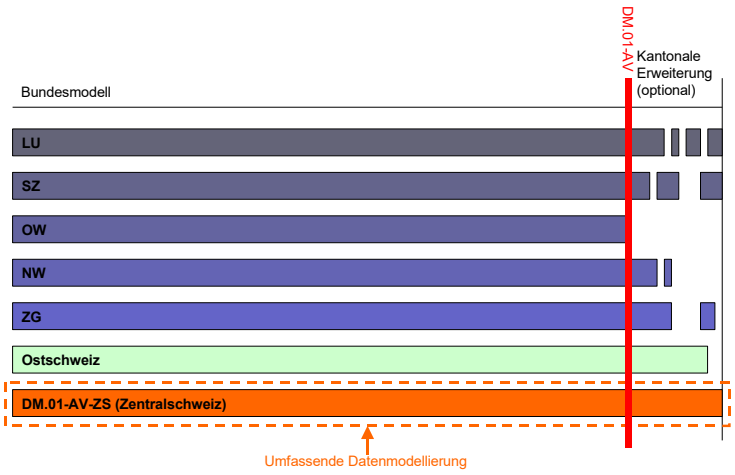
- Einheitliche Praxis für an raumbezogenen Daten interessierter Datenbezüger und Datenlieferanten (Regierung, Verwaltung, Unternehmen aus Privatwirtschaft und Bürger)
- Optimales Daten-Handling in interkantonalen Projekten (S-Bahn Zentralschweiz, Raumordnung usw.)
- Übergreifende Nutzung mittels Internet-Technologie (Zentralschweiz).

Als erste Aufgabenstellung wurde der Vergleich des jeweiligen kantonalen Datenmodells der amtlichen Vermessung mit dem neuen DM.01-AV (Bundesmodell) angegangen. Die Bestrebungen für ein gemeinsames Datenmodell gingen in Richtung DM.01-AV Bundesmodell (minimale kantonale Erweiterungen). Es zeigte sich, dass aufgrund der verschiedenen kantonalen Erweiterungen nur eine umfassende Datenmodellierung sinnvoll ist. Umfassende Datenmodellierung heisst, dass jeder Kanton seine Bedürfnisse im Datenmodell abbilden kann.

Aufgrund von Kontakten zu Ostschweizer Kantonen, die ebenfalls ein gemeinsames Datenmodell OS ausgearbeitet haben, konnte dieses Datenmodell OS als Basis der Arbeit zugrunde gelegt werden. Längerfristig wäre bei einer nächsten Revision des Bundesmodells eine Vereinheitlichung schweizweit anzustreben.

Stand aktuell:

- Gemeinsames Datenmodell DM.01-AV-ZS (Version 23.04) liegt in Form einer umfassenden Datenmodellierung vor.



- Es bestehen Unterschiede inbezug auf Erweiterungen innerhalb der Zentralschweizer Kantone.
- Die kantonalen Erweiterungen müssen innerhalb des Datenmodells noch festgelegt (umschrieben) werden.

Weiteres Vorgehen

- Nachfolgend sind zu erarbeiten bzw. abzuklären:
  - Wertebereiche von Gebäudearten, Linienattribute
  - Erweiterungen für die Darstellung des Übersichtsplanes
  - Abklärung Gebäudenummer (eindeutiger Identifikator)
  - Punktarten BB / EO
  - Dokumentation des Datenmodells inbezug auf kantonale Erweiterungen
  - Zusammenstellung vorhandener Datenmodelle in den einzelnen Kantonen, für das Aufzeigen von künftigen Bedürfnisse im Rahmen der Datenmodellierung

- Weitere Pendenzen:
  - Weisungen und Richtlinien für die Handhabung ausarbeiten
  - Für die effiziente Handhabung und Umsetzung des zentralschweizer Datenmodells (DM.01-AV-ZS) in den einzelnen Kantonen, wäre eine entsprechende Informationsveranstaltung förderlich. Eine mögliche Durchführung ist ab Herbst 2002 vorzusehen. Ein detailliertes Programm muss noch ausgearbeitet werden.

3 Antrag

Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ beantragt der Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 16. Mai 2002, folgendes zu beschliessen:

1. Das strategische Ziel ist die „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“.

2. Bis ins Jahr 2006 sind die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ zu schaffen, um dann konkrete Schritte anzugehen.

3. An die Arbeitsgruppe „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ wird der Auftrag erteilt, dass in der Zwischenzeit weitere gemeinsame Themenbereiche angegangen werden und jährlich eine Berichterstattung an die ZRK zu erfolgen hat.

4. Die Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“ kann die Organisation an neue Begebenheiten anpassen (z.B. Einsatz von Arbeitsgruppen und deren Besetzung).

5. Die ZRK nehme zustimmend Kenntnis vom Bericht und dem weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppe „Normierung Datenmodelle“.